

15 Fragen zum Projektantrag

Jeder kennt das Problem. Es gibt eine gute Projektidee, eine fitte Gruppe, die mitmacht, aber noch keine Konzeption, geschweige denn einen ersten Projektantrag für einen in Frage kommenden Förderer.

Der Fragenkatalog hilft Ihnen hier zurecht zu kommen. Es werden 15 Fragen gestellt, deren Beantwortung eine Projektkonzeption ergibt. Diese kann für „Wir schaffen Verständnis“ auch als Projektantrag oder beispielsweise für Stiftungen verwendet werden, die keine eigenen Antragsformulare haben, aber alles "wichtige" natürlich wissen möchten. Hier kann mit einer knappen und soliden Darstellung gepunktet werden.

Beispieltex te verdeutlichen, worum es geht. Wenn Sie einzelne Fragen noch nicht beantworten können, schreiben Sie dies bitte in den Antrag und nennen Sie einen Termin bis wann die Infos nachgeliefert werden.

Jeder Projektantrag besteht aus zwei Teilen: der inhaltlichen Darstellung und dem Finanzierungsplan.

Die wichtigsten Fragen im Überblick:

1. Wie ist der Name des Projektes?
2. Welchen Zielen kann Ihr Projekt zugeordnet werden?
3. Nennen Sie die Projektidee?
4. Wie ist der Projektablauf?
5. Welche neuen Ideen haben sie?
6. Welche Projektphasen gibt es?
7. Wann startet das Projekt?
8. Welche Zielgruppen haben Sie?
9. Welche Kooperationspartner haben Sie?
10. Wie setzt sich die Projektgruppe zusammen?
11. Welche Öffentlichkeitsarbeit machen Sie?
12. Nennen Sie Ihre Projektanschrift und den Träger?
13. Welche weiteren Informationen haben Sie?
14. Stellen Sie einen Kostenplan auf.
15. Welche Einnahmen haben Sie?

1. Wie ist der Name des Projektes?

Nennen Sie hier den Namen Ihres Projektes. Das sollte ein eingängiger, kurzer Begriff sein, der gut im Gedächtnis haften bleibt und zu Ihrem Projekt passt. Auf keinen Fall komplizierte Fachbegriffe nehmen. Längere Sätze sind ebenfalls ungeeignet. Außerdem: Namen machen Marken. Und ein guter Projekttitel hilft bei der Mittelwerbung. Mehrfaches Brainstorming in der Projektgruppe lohnt sich bestimmt.

Beispiel 1

Projekttitel

Echtzeit – die junge Zeitung für Geislingen

Beispiel 2

Projekttitel

Kletterzeit – wir hängen ab

2. Welchen Zielen kann Ihr Projekt zugeordnet werden?

Um eine Förderung über den lokalen Aktionsplan Geislingen "Wir schaffen Verständnis" zu bekommen muss die Projektidee zu den Zielen passen. Diese Ziele sind über die Leitziele, die Mittlerziele bis hin zu den Handlungszielen in der Bedarfsanalyse beschrieben. Sie können diese Ziele mit einzelnen Vorschlägen zu deren Umsetzung auf der Homepage www.verstandnis-geislingen.de nachlesen.

Bitte beschreiben Sie in Ihrem Antrag, welchen dieser Zielen Ihr Projekt zugeordnet werden kann bzw. welche dieser Ziele durch Ihr Projekt erreicht werden.

Hier die Leitziele von "Wir schaffen Verständnis":

1. Leitziel

Die Bewohner von Geislingen entwickeln Geislingen zu einem Ort gelebter Demokratie und Toleranz zwischen Menschen mit unterschiedlichen kulturellen, ethnischen, sozialen Hintergründen und Lebensentwürfen.

2. Leitziel

Die Stadt Geislingen gestaltet gemeinsam mit ihren Bewohnern den demographischen Wandel. Die Zukunftsfähigkeit der Stadt steigt mit der Ausweitung ihrer Bemühungen, kinder-, jugend-, familien- und seniorengerechte Strukturen zu schaffen.

3. Leitziel

Kinder, Jugendliche und Erwachsene können ihren Lebensraum aktiv mitgestalten und tun dies auch. Sie partizipieren an Entscheidungsprozessen, leben Demokratie und lehnen Gewalt und Diskriminierung ab. Sie haben und entwickeln neue Perspektiven.

3. Nennen Sie die Projektidee?

Bitte beschreiben Sie in maximal sieben bis zehn Sätzen das Wesentliche Ihrer Projektidee.

Zehn Sätze sind zugegebener Weise knapp. Aber es dreht sich ja um eine Kurzdarstellung, die sicher schwieriger zu verfassen ist, als eine mehrseitige Konzeption. Wenn Sie diese zusätzlich haben, umso besser. Legen Sie sie dem Projektantrag einfach als Anlage bei. Die Kurzdarstellung ist deshalb so wichtig, weil damit Entscheidungsgremien auf einem Blick erfassen können, was Sie wollen und ob Sie in der Lage sind, dies präzise rüberzubringen. Das ist eine gute Vorarbeit für eine spätere Medienmitteilung.

Beispiel 1

Projektidee

10 – 15 Jugendliche möchten als Redaktionsteam in Geislingen eine Jugendzeitung mit einer Startauflage von 5.000 Exemplaren herausbringen. Das Redaktionsbüro stellt kostenlos das Geislinger Jugendwerk zur Verfügung und bietet in der Startphase eine konzeptionelle Begleitung für die jungen Redakteurinnen und Redakteure an. Ziel ist es, eine Jugendzeitung für Geislingen und Umgebung viermal im Jahr zu publizieren, die ausschließlich von und für Jugendliche gemacht wird. Neben Freizeit, Kultur und Events stehen regionale und kommunalpolitische Themen im Vordergrund. Mit anspruchsvollem Layout und aktuellen Themen am Geislinger Puls der Zeit möchten die jungen Redakteure allen Jugendlichen ein Stück Heimat in Geislingen bieten. Zusätzliche Fördergelder benötigen wir zur Vervollständigung unserer technischen Ausstattung und zur Anschubfinanzierung der ersten beiden Ausgaben. Durch Werbeeinnahmen und weitere Spenden möchten wir die folgenden Ausgaben finanziell absichern.

Beispiel 2

Projektidee

Unsere Schule ist grau, solider Schichtbeton. Das Leben ist bunt, deshalb gehen wir jetzt die Wände hoch. Wie: Wir bauen eine mobile Boulderwand. Dazu benötigen wir ihre Unterstützung. 12 Jugendliche, ein Lehrer und zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen vom Technischen Hilfswerk haben den festen Vorsatz gefasst, eine mobile und für andere Vereine ausleihbare Boulderwand zu erstellen. Wir machen alles in Eigenleistung, benötigen aber einen Materialkostenzuschuss. Außerdem möchten wir das Projekt kommentieren, eine Handreichung dazu veröffentlichen, damit andere Jugendgruppen eine solche Wand nachbauen können. Für Rat und Tat stehen wir hierfür dann gerne bereit.

4. Wie ist der Projektablauf?

Erstellen Sie jetzt einen "Projektkalender". Wann soll was passieren? Nennen Sie hier die wichtigsten Etappen als "Meilensteine". Es ist klar, dass das alles grob geschätzt ist und keine Details genannt werden. Wichtig ist, dass Sie erklären, wie das Projekt ablaufen könnte, und anderen dabei klar wird, wie sich Ihre Vorstellungen konkretisiert.

Beispiel 1

Projektablauf-Meilensteine

Januar	Ideensammlung und erste Konzeptionspapiere
März	Erstellung einer 1. Ausgabe der Zeitung auszugsweise für Präsentationszwecke
April	Fertigstellung der Konzeption der 1. Ausgabe der Zeitung
Mai	Erstellung eines Gesamtkostenplanes und Beginn der Mittelwerbung
Juni	Planungstreffen für die Vorbereitung der ersten Ausgabe
September	Publikation der ersten Ausgabe und damit Werbung weiterer Sponsoren
Oktober	Bildung eines Unterstützerkreises

Ab Januar des darauf folgenden Jahres vierteljährliche regelmäßige Veröffentlichung von Echtzeit.

Beispiel 2

Projektkalender - Meilensteine

April	Die Grundrissplanung liegt vor.
Mai	Der Projektablauf und die Kostenschätzung sind erstellt.
Juni	Das Projekt wird interessierten Lehrerinnen und Lehrern der SMV und der örtlichen Presse dargestellt.
September November	Die Boulderwand wird aufgebaut, getestet und vom TÜV abgenommen.
Dezember	Feierliche Einweihung mit einem Schulfest.

5. Welche neuen Ideen haben sie?

An dieser Stelle überlegen Sie gründlich, welche beispielhaften und neuartigen Aspekte und Ideen in Ihrem Projekt drin stecken. Das ist zunächst vielleicht eine schwierige Sache, aber oftmals entscheidend. Hintergrund ist, dass Förderprogramme Doppel- und Dreifachförderungen für ein und dieselbe Projektidee verschiedener Projektgruppen vermeiden müssen. Deshalb ist es wichtig, dass Sie eine kurze "Marktanalyse" machen, aus der hervorgeht, ob es in Ihrer Umgebung ein bereits ähnliches Projektvorhaben gibt oder nicht. Nennen Sie die Stärken Ihres Projektes und arbeiten Sie heraus, was das besondere aus Ihrer Sicht daran ist. Sie können Ihre schriftliche Darstellung an dieser Stelle beispielsweise mit dem Satz beginnen: "Das Besondere an unserem Vorhaben ist, ...". Für die Fördergeber eines Projektes ist meist dessen Innovation, also dessen Neuartigkeit entscheidend ob das Projekt unterstützt wird oder nicht. In der Kinder- und Jugendarbeit, wo nun einmal schon beinahe alles ausprobiert wurde, scheint es unermesslich viel Kreativität zu bedürfen, um diesem Innovationsanspruch der Mittelgeber gerecht zu werden. Sehen wir uns deshalb einmal die Herkunft der Worte „Projekt“ und „Innovation“ genauer an. „Projekt“ kommt von „proiacere“ (pro=vorwärts, iacere=werfen) und „Innovation“ stammt von „innovatio“ (etwas neu schaffen) und „novus“ (neu) ab. Das Wissen um die Bedeutung dieser zwei Worte lässt die Assoziation zu, dass eine neue Idee, eine Innovation, ruhig an Altem, Bewährtem anknüpfen kann und diese dann frei nach Vorne in den weiten Raum der Möglichkeiten entwickelt werden kann. Es geht also nicht darum, etwas komplett neues, nie Dagewesenes zu kreieren, sondern vielmehr darum, Bestehendes neu und weiter zu entwickeln.

Beispiel 1

Neue Projektideen

Nach unseren Recherchen gibt es kein vergleichbares Projekt in Geislingen und Umgebung. Die an diversen örtlichen Gymnasien publizierten Schülerzeitungen sind von unterschiedlicher bis schlechter Qualität. Wir möchten diese Gruppierungen in unsere Redaktionsarbeit einbeziehen und qualifizieren. Lokale Redaktionsteams sind geplant als Netzwerk, die einzelne Seiten dann in Echtzeit thematisch verantworten. Dadurch wird Echtzeit ein Kooperationsprojekt mit Schulen, die hier direkt projektorientiert mit Echtzeit thematisch zusammenarbeiten können. Des weiteren planen wir regelmäßige redaktionelle Seminare, die ebenfalls projektorientiert an Schulen redaktionelle Kompetenzen, gestalterische Kompetenzen und Unterrichtsprojekte beinhalten.

Beispiel 2

Neue Ideen im Projekt

An unserer Schule und in der näheren Umgebung gibt es keine geeigneten Möglichkeiten, Erlebnissport zu betreiben. Gleichzeitig wollen wir modellhaft dieses Projekt dokumentieren, eine Handreichung erarbeiten und damit anderen Jugendgruppen die Arbeit wesentlich erleichtern, eine solche Boulderwand zu erstellen. Zudem haben wir bei anderen Schulen und Jugendgruppen nachgefragt und hier Interesse festgestellt, diese Boulderwand auszuleihen. Wir möchten damit

zu einer weiteren Kooperation mit anderen Schulgruppen und Vereinen im Ort beitragen.

6. Welche Projektphasen gibt es?

Hier stellt sich die Frage, in welcher Projektphase sich Ihr Projekt gerade befindet. Hier ist Ehrlichkeit gefragt. Viele Stiftungen fördern nur Projekte, die noch nicht begonnen haben. Ist ein Projekt bereits in der Durchführung und dennoch muss bei Stiftungen zusätzlich Geld geworben werden, empfiehlt es sich den bisherigen Projektablauf als "Pilotphase" der "Teilphase" zu bezeichnen, in der wichtige Erfahrungen gesammelt werden konnten. Alles Weitere geschieht dann in der darzustellenden "Hauptphase". Damit haben die Gremien einer Förderstiftung die Chance über noch nicht stattgefundene Projektphasen und Projekthinhalte zu beraten. Eine rückwirkende Förderung für Ausgaben, die vor der Förderzusage einer Stiftung entstanden sind, ist rechtlich nicht möglich.

Beispiel 1

Projektphasen

Unser Projekt befindet sich gerade in der Konzeptionierung. Erste Gespräche mit möglichen Geldgebern wurden bereits geführt. Von der Kommune ist uns eine Zusage an Fördermitteln in geringem Umfang signalisiert worden.

7. Wann startet das Projekt?

Nennen Sie hier einen realistischen Zeitpunkt, wann das Projekt beginnen kann und geben Sie die geplante Projektdauer an.

Beispiel 1

Projektstart und Projektdauer

Unser Projekt Echtzeit kann im Januar starten sofern wir 60 Prozent der benötigten Fördermittel akquiriert haben. Notfalls reduzieren wir die jährlich geplanten Ausgaben von vier auf drei pro Jahr. Als Projektdauer sind 24 Monate vorgesehen. Danach möchten wir in den Dauerbetrieb übergehen.

Beispiel 2

Projektstart

Wir starten, sobald wir eine Zusage über die Förderung der Materialkosten haben. Für die Umsetzung brauchen wir vier bis sechs Monate.

8. Welche Zielgruppen haben Sie?

Nennen Sie die Zielgruppen Ihres Projektes. Beschreiben Sie hier kurz, an wen sich Ihr Projekt wendet und wie viel Personen Sie in etwa direkt erreichen wollen.

Beispiel 1

Zielgruppen

Unser Projekt wendet sich an alle Jugendlichen und jungen Menschen in Geislingen zwischen 14 und 21 Jahren. Darüber hinaus wollen wir interessierte Erwachsene über unsere Themen und Anliegen informieren. Entscheidungsträgern in Politik und Verwaltung möchten wir signalisieren, dass Jugendliche und junge Menschen bereit sind, sich kompetent zu engagieren, sofern die Rahmenbedingungen stimmen.

Beispiel 2

Zielgruppen

Das Projekt wendet sich zunächst an alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule ab acht Jahren. Darüber hinaus möchten wir leihweise die Boulderwand anderen Schulen und Vereinen zur Verfügung stellen. Hier wird deutlich, dass mit wirklich geringem finanziellen Aufwand eine große Wirkung erreicht werden kann.

9. Welche Kooperationspartner haben Sie?

Nennen Sie, falls vorhanden Kooperationspartner, mit denen das Vorhaben verwirklicht werden soll. Stabile und anerkannte Kooperationspartner sind für Geldgeber ein wichtiger Indikator für die soziale Verankerung eines Projektes - und damit ein Indikator für den Projekterfolg.

Beispiel 1

Kooperationspartner

Wir möchten mit sämtlichen Schulen in Geislingen und Umgebung kooperieren, in denen es an der Redaktionsarbeit interessierte Jugendliche gibt. In einem zweiten Schritt ist gegen Ende des zweiten Projektjahres geplant, an einzelnen Schulen feste Redaktionsteams aufzubauen. Gleichzeitig verstehen wir die Zeitschrift Echtzeit als eine Art Übungsunternehmen, in dem sämtliche Abläufe und Vorgänge eines normalen Unternehmens in einem geschützten Rahmen durchgespielt werden. Um hier kompetenter zu werden möchten wir mit einer der beiden großen regionalen Zeitungen kooperieren. Wir stellen uns hier eine punktuelle Redaktionsbegleitung vor und würden hierfür als Gegenleistung Artikel einbringen. Gleichzeitig planen wir einen Beirat für unsere Zeitschrift, in dem wichtige Vertreterinnen und Vertreter aus der Geislinger Jugendarbeit und Jugendbildung beratend tätig sind.

Beispiel 2

Kooperationspartner

Wichtig ist uns hier die Kooperation mit örtlichen Vereinen und anderen Schulen. Wir betrachten es als richtungsweisend, dass hier bereits ehrenamtliche Mitarbeiter des Technischen Hilfswerks mit Lehrerinnen und Lehrern unserer Schule kooperieren.

10. Wie setzt sich die Projektgruppe zusammen?

Beschreiben Sie Anzahl, Alter und Zusammensetzung der Projektgruppe. Die Projektgruppe sind diejenigen Personen, die das Projekt verantwortlich durchführen. Die Projektgruppe ist nicht die Zielgruppe. Nennen Sie Alter, Name und gegebenenfalls die Projektaufgaben, die einzelne von Ihnen übernehmen.

Beispiel 1

Projektgruppe

Wir sind derzeit neun Jugendliche im Alter zwischen 15 und 19 Jahren, davon vier Mädchen und 5 Jungen. Wir gehen davon aus, dass wir die Projektgruppe auf 15 Personen erweitern sollten, damit wir gegen Umzüge oder unvorhergesehenen Arbeitsanfall einigermaßen ungefährdet sind.

Beispiel 2

Projektgruppe

Insgesamt werden sich mindestens zwölf Jugendliche direkt am Bau der Boulderwand beteiligen. Auch was die Erstellung der Dokumentation (Videofilm und Dias) sowie die Handreichung angeht, werden hier Jugendliche direkt beteiligt werden. Begleitet wird das Projekt kontinuierlich von einer Werkstatt und zwei ehrenamtlichen Erwachsenen des Technischen Hilfswerks.

11. Welche Öffentlichkeitsarbeit machen Sie?

Legen Sie dar, welche öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen während des Projekts geplant sind. Das zeugt von Professionalität und trägt der Notwendigkeit Rechnung, dass Förderprogramme ihrerseits auf Publizität angewiesen sind, damit sie gegebenenfalls nochmals aufgelegt werden.

Beispiel 1

Öffentlichkeitsarbeit

Echtzeit wird direkt an Geislinger Schulen von Jugendlichen verteilt. Dadurch entstehen keine Portokosten. Wir gehen davon aus, dass jede Zeitung drei bis vier Leserinnen und Leser findet. Damit würden wir bis zu 15.000 Jugendliche pro Ausgabe erreichen. Darüber hinaus planen wir in den regionalen Zeitungen regelmäßige Beiträge über aktuelle Themensetzungen von Echtzeit. Die Gestaltung eines Flyers und Plakats sind für uns selbstverständlich.

Beispiel 2

Öffentlichkeitsarbeit

Bereits im Vorfeld werden wir eine Presseinformation an die lokale Zeitung geben. Die Einweihung der Boulderwand ist als großes Schulfest geplant, zu dem auch Eltern und Verwandte der Schülerinnen und Schüler der ganzen Schule eingeladen sind.

12. Nennen Sie Ihre Projektanschrift und den Träger?

Bitte nennen Sie hier die kompletten Adressdaten der Postanschrift des Projektes und - falls abweichend - die Postanschrift des Projektverantwortlichen, der den Projektantrag unterschrieben hat.

13. Welche weiteren Informationen haben Sie?

Überlegen Sie abschließend, welche weiteren Informationen Sie als Anlage dem Projektantrag beilegen könnten und welche Informationen für die jeweiligen Entscheidungsgremien sinnvoll sind. Wenn Sie einen Verein gegründet haben, legt die Satzung und die Gemeinnützigkeitsbescheinigung bei. Falls vorhanden fügen Sie weitere bereits erschienene Presseartikel über Ihren Verein bei oder eventuell vorhandene Flyer etc.

Jetzt haben Sie es fast geschafft Ihren Projektantrag fertig zu stellen. Geben Sie diesen Antrag jetzt zur Sicherheit einer Person noch zum Gegencheck, die nicht alle Einzelheiten Ihres Projektes kennt. Sie erhält evtl. wichtige Hinweise, wie Ihr Projektantrag auf Außenstehende wirkt. Diese Anregungen und Anmerkungen diskutieren Sie nochmals in der Gruppe und arbeiten sie gegebenenfalls ein.

Beispiel

Weitere Informationen

Einige aus unserer Projektgruppe haben bereits für verschiedene Zeitungen Artikel geschrieben. Anbei einige Belegexemplare. Für Echtzeit planen wir die Gründung eines eigenen Vereins. Das Verfahren läuft gerade. Anbei die Mustersatzung und der Entwurf unseres Flyers.

14. Stellen Sie einen Kostenplan auf.

Hier nun die Aufstellung Ihres Kosten- und Budgetplanes, der Ihnen einen ersten grob geschätzten Gesamtkostenplan einschließlich vielleicht notwendiger Detailaufstellungen bieten soll. Wie so etwas aussehen kann, sehen Sie in den Beispielen.

Der Kosten- oder Budgetplan ist mit erheblichem Aufwand verbunden. Nennen Sie in möglichst allgemeiner Form die in Ihrem Projekt auftretenden Kostenpositionen (Honorare, Bürokosten, Anschaffungen, etc.). Berücksichtigen Sie auch Kostenpositionen, die nicht gefördert werden müssen und als Eigenmittel eingebracht werden können (beispielsweise die Nutzung eines Arbeitsplatzes). Als Ergebnis erhalten Sie einen ersten grob geschätzten Gesamtkostenplan. Fertigen Sie zur weiteren Erläuterung bei Bedarf für einzelne Kostenpositionen (beispielsweise für Anschaffungen oder Honorare) eine Anlage, aus der hervorgeht, was im einzelnen damit gemeint ist.

Beispiel 1

Kostenplan Projekt Echtzeit

	Kosten in Euro	davon beantragt in Euro
Honorare Redakteure	4.500,—	1.500,-
Bürokosten (Miete, Material, Kommunikation)	5.500,—	
Technische Ausstattung (siehe Anlage 1)	1.200,—	
Werbematerialien	2.000,—	2.000,-
Dokumentation/Auswertung	1.000,—	1.000,-
Internetauftritt	2.500,—	1.000,-
Summe:	16.700,—	5.500,-

Beispiel 2

Kostenplan

Materialkosten	3.500,-- Euro
Honorare	1.200,-- Euro
Dokumentation	600,-- Euro
Handreichung (Gestaltung und Druck)	1.000,-- Euro
Gesamtkosten	6.300,-- Euro

15. Welche Einnahmen haben Sie?

Hier nun die Aufstellung Ihrer Einnahmequellen, also das Gegenstück zu den Angaben, die Sie in Schritt 13 machen können. Wie so etwas aussehen kann, sehen Sie in den Beispielen. Auch hier können Sie bei Bedarf Detailaufstellungen zu einzelnen Einnahmeposten anlegen.

Stellen Sie hier alle möglichen Einnahmequellen dar. Unterscheiden Sie, wenn möglich, in Einnahmen, die bereits sicher zugesagt sind und solche, die in Aussicht gestellt sind (wo also beispielsweise Förderanfragen laufen, die noch nicht positiv beantwortet worden sind). Die Summe ergibt wieder die Gesamtsumme der möglichen Einnahmen, die identisch mit der Summe der Gesamtkosten sein sollte.

Beispiel 1

Projekteinnahmen

Erträge

Welche Einnahmen stehen zur Verfügung bzw. vorgesehen–	in Aussicht: sind in Euro	bisher bewilligt: in Euro
1. EU-Mittel:	–,—	–,—
2. Bundes-Landesmittel:	–,—	–,—
3. Von kommunalen Stellen:	–,—	2.700,—
4. Von Stiftungen:	1.200,—	–,—
5. weitere Mittel:	–,—	–,—
6. Selbsterwirtschaftete Mittel (Anzeigen):	ca. 2.000,—	–,—
7. finanzielle Eigenleistungen:	–,—	5.500,—
8. Finanzierungslücke:	1.000,—	–,—

Summe:	4.200,–	8.500,-
Gesamt:		16.700,–

Beispiel 2

Projekteinnahmen

Spenden (geplant)	1.000,-- Euro
von Stiftungen (geplant)	2.500,-- Euro
von der Kommune (zugesagt)	2.800,-- Euro
Gesamteinnahmen:	6.300.-- Euro

Machen Sie bitte von allen Förderunterlagen, die Sie verschicken, vorab Kopien. Wenn Sie sich für ein Vorhaben an mehrere Geldgeber wenden, sorgen Sie bitte für die nötige Transparenz, da Fördergeber sich ihrerseits über Netzwerke austauschen. Verwenden Sie bei unterschiedlichen Geldgebern, die jeweils Teilbereiche des Projektes fördern, vergleichbare und plausible Zahlenangaben.